

Niederschrift

über die 25. öffentliche Sitzung des Beirates Obervieland
am Dienstag, den 14.01.2014 um 19.30 Uhr
im Bürgerhaus Gemeinschaftszentrum Obervieland (BGO),
Alfred-Faust-Str. 4, 28279 Bremen

Anwesende:

- Sitzungsleitung: Herr Funck
- Beiratsmitglieder: Frau Becker, Herr Böhrnsen, Frau Blumstengel, Herr Fabian, Frau Graue-Loeber, Herr Markus, Herr Munier, Herr Peters, Herr Sachs, Herr Sager, Frau Scharff, Herr Schmidt, Herr Stehmeier, Herr Wiedau, Herr Wilkens, Herr Winter (Es fehlte entschuldigt: Herr Frese)
- Herr Senator Mäurer (Senator für Inneres und Sport), Herr Wiatrek (SfluS – Ref. Sport), Herr Löwe (Leiter der Polizeiinspektion Süd), Herr Peek und Herr Görgen (Polizeirevier Kattenturm), Vertreterinnen und Vertreter der Sportvereine in Obervieland, Mitglieder der Bremischen Bürgerschaft sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger aus dem Stadtteil
- Protokollführung: Herr Arndt

Tagesordnung

- 1. Genehmigung der Tagesordnung**
- 2. Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger**
- 3. Planungen und Veränderungen im Ressortbereich Inneres und Sport**
- 4. Wahl eines Mitglieds in den Koordinierungsausschuss**
- 5. Genehmigung der Niederschriften vom 12. 11. und 10. 12. 2013**
- 6. Mitteilungen des Ortsamtsleiters**

Herr Funck begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung um 19:30 Uhr.

TOP 1. Genehmigung der Tagesordnung

Herr Funck bittet um Erweiterung des Tagesordnungspunktes 4. um die Wahl eines Mitgliedes in den Projektausschuss Jugendbeteiligung.

Herr Fabian trägt einen Beschlussantrag (Anlage) bezüglich der Einrichtung eines Runden Tisches für die Flüchtlingsarbeit in Obervieland vor und beantragt die Erweiterung der Tagesordnung um diesen Punkt.

Herr Funck lässt über den Antrag von Herrn Fabian zur Erweiterung der Tagesordnung abstimmen. Der Antrag wird mehrheitlich abgelehnt (1 Ja-Stimme, 14 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung).

Herr Winter beantragt die Einführung eines TOP 7 Verschiedenes.

Herr Funck lässt über den Antrag von Herrn Winter abstimmen. Der Antrag wird mehrheitlich angenommen (12 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung).

Anschließend wird über die Tagesordnung im Übrigen mit der Erweiterung unter TOP 4 abgestimmt. Die Tagesordnung wird mit den beiden Ergänzungen (TOP 4 und TOP 7) einstimmig angenommen.

TOP 2. Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger

Ein Bürger bittet um Informationen über die Verlegung eines Freilandkabels im Bereich Arsten-Süd. Er befürchtet, dass es sich hierbei um Vorbereitungsarbeiten für die Errichtung von Windkraftanlagen handeln könne. Das Ortsamt wird sich um Klärung der Angelegenheit bemühen.

Herr Fabian bittet um Auskunft über den Sachstand bezüglich der in der letzten Sitzung vortragenen Wünsche und Anregungen. Herr Funck teilt hierzu mit, dass es derzeit keine offenen Punkte gebe.

Herr Fabian berichtet, dass er an einer Haltestelle im Stadtteil einen Aufkleber mit dem Text „Wir wollen keine Flüchtlinge aufnehmen“ entdeckt und entfernt habe.

TOP 3. Planungen und Veränderungen im Ressortbereich Inneres und Sport

Herr Mäurer beginnt mit einem kurzen Abriss zur Inneren Sicherheit im Stadtteil Obervieland (Polizeirevier Kattenturm).

Kriminalität:

- 2.500 bis 3.000 Straftaten pro Jahr
- Belastung im Vergleich zu anderen Stadtteilen halb so groß
- Größte Belastung im Bereich Diebstahl, davon 50 % Fahrraddiebstahl (Bremen ist eine Fahrradstadt)
- Aufbruch von Kfz. vermutlich wegen bessere Sicherheitssysteme rückläufig
- deutlicher Anstieg bei Wohnungseinbrüchen (hier vermutlich ein Zusammenhang zu dem Rückgang bei Kfz.-Diebstählen s.o.)

Herr Böhrnsen bittet um Auskunft darüber, welche Gefahrenorte es zurzeit im Stadtteil gebe.

Herr Peek berichtet, dass die Polizei die Bereiche Kattenturm-Mitte (Marktplatz), Heukämpendamm (Straßenbahnhaltestelle) und Arsten – Nord zurzeit als Gefahrenorte klassifiziere.

Personalsituation Polizei:

- Personalstand von insgesamt 2.500 Beamtinnen und Beamten in Bremen soll gehalten werden
- Keine Einschränkungen bei den Streifenwagen-Besetzungen
- Es werden nur selbst ausgebildete Kräfte eingestellt. Abwerbungen aus anderen Bundesländern erfolgen nicht. Bei einer dreijährigen Ausbildungszeit wird also in diesem Jahr die Personalauswahl für 2017 getroffen.

Herr Sachs weist darauf hin, dass das Polizeirevier Kattenturm vor der Reform mit 26 Beamten besetzt gewesen sei. Inzwischen liege die Sollstärke bei 22. Herr Sachs ist der Auffas-

sung, dass 60 Neueinstellung in ganz Bremen nicht reichten, um die zu erwartenden Abgänge zu kompensieren.

Herr Markus erklärt, dass ein weiterer Personalabbau die gute Arbeit des Polizeireviers Kattenturm gefährden würde. Der Status Quo müsse daher unbedingt gehalten werden. Des Weiteren erinnert er an einen Beiratsbeschluss, worin u. a. die Umbenennung des Polizeireviers Kattenturm in Polizeirevier Obervieland gefordert worden sei. Das Revier sei schließlich für den gesamten Stadtteil zuständig.

Herr Peters fordert eine zeitnahe Besetzung der vakanten Stellen.

Herr Fabian kritisiert die Anweisung der Polizeiführung, wonach die Personalplanung zunächst nur intern diskutiert werden solle. Er bittet weiterhin um konkrete Aussage über die derzeitige und die zukünftige Personalstärke im Polizeirevier Kattenturm sowie über den Anteil von Polizistinnen und Beamtinnen und Beamten mit Migrationshintergrund.

Auf die Anmerkung von Herrn Fabian bittet Herr Löwe zunächst um Verständnis dafür, dass die Polizei ihre Personalplanung erst einmal mit Blick auf den gesamten Aufgabenbereich intern diskutieren müsse. Weiterhin erklärt Herr Löwe, dass in der Dienststelle Kattenturm bislang noch keine Polizistinnen und auch noch keine Kollegen mit Migrationshintergrund tätig seien.

Herr Mäurer ergänzt, dass der Frauenanteil in der Ausbildung inzwischen 40 % betrage. Gleichzeitig werbe man gezielt bei Migrantinnen und Migranten für den Dienst in der Polizei. Es müsse hier aber noch viel Überzeugungsarbeit geleistet werden.

Herr Mäurer erklärt, dass in Bremen stets so viel Auszubildende eingestellt würden, dass die Polizei die Personalstärke von 2.500 Beamtinnen und Beamten halten könne. Die Lebensarbeitszeit bei der Polizei sei inzwischen von 60 auf 62 Jahre angehoben worden. Bezüglich der zweigeteilten Laufbahn stellt der Senator fest, dass eine Wiedereinführung des mittleren Dienstes vorerst in Bremen nicht geplant sei. Es habe in der Vergangenheit genug Reformen gegeben.

Feuerwehr:

Herr Stehmeier bittet um Auskunft über die Ausstattung der freiwilligen Feuerwehr

Herr Mäurer erklärt, dass die Feuerwehren durch nennenswerte Investitionen ausreichend bestückt würden. Jedes Jahr werde ein neues Fahrzeug beschafft. Da die Standorte der Berufsfeuerwehr im Wesentlichen unverändert geblieben seien, hätten auch die Entfernungen zu den Einsatzorten zugenommen. Deshalb müsse es einen Generalplan für die Stadtteile mit Randlage geben. Hierbei handele es sich um weitreichende Investitionsentscheidungen. Eine Drehleiter beispielsweise koste 800.000 Euro.

Sport

Herr Mäurer berichtet, dass für den Ressortbereich „Sport“ derzeit parteiübergreifend ein Generalplan entwickelt werde mit einer Bestandsaufnahme und einem Ausblick auf den zukünftigen Trend im Sportbereich. Vereinsmitgliedschaften seien rückläufig, da inzwischen viele Bürgerinnen und Bürger private Sportangebote wie z. B. Fitnessstudios nutzen würden. Auch rücke mehr und mehr das Thema „Gesundheitsförderung“ in den Fokus des Sports.

Herr Fabian bittet um Auskunft darüber, ob das Südbad dauerhaft für den Schwimmsport der Schulen in Obervieland zur Verfügung stehe. Darüber hinaus weist er darauf hin, dass im Rahmen der Gesundheitsprävention intelligente und gut vernetzte Angebote erforderlich seien.

Frau Scharff erinnert an die Forderungen des Fußballvereins Habenhausen im Zusammenhang mit der beabsichtigten Streichung der Fördermittel für das Netzwerk Sport und zitiert einige Passagen aus dem „Brandbrief“ des Vereins. Sie stellt fest, dass der Sport viele sozialpolitisch wichtige Aufgaben wahrnehme.

Herr Markus kritisiert den Investitionsstau bei Immobilien Bremen bezüglich der Sportstätten im städtischen Eigentum.

Herr Wiatrek, Referatsleiter für den Bereich Sport beim Senator für Inneres und Sport, antwortet auf die obigen Fragen der Beiratsmitglieder.

- Zunächst stellt er fest, dass das Südbad als Angebot für den Schwimmsport stabil bleibe. Die letzte Renovierung des Bades liege noch keine zehn Jahre zurück.
- Zum Netzwerk Sport lobt Wiatrek ausdrücklich die Vorreiterrolle des TUS Komet Arsten. Viele Vereine würden leider nicht mehr zeitgemäß geführt.
- Bezüglich der in den Vereinen beschäftigten „In-Jobber“ habe das Wirtschaftsressort entschieden, dass die sog. „Overhead-Kosten“ nicht mehr übernommen würden. Es gebe aber hierzu geeignete Alternativen, so z. B. den Bundesfreiwilligendienst und das Freiwillige Soziale Jahr.
- Bei geeigneten Projekten könnten Fördermittel aus dem Programm „Stopp der Jugendgewalt“ bereitgestellt werden.
- Was den baulichen Zustand der Sporthallen betreffe, müsse man bedenken, dass es sich hierbei meistens um Schulsportstätten handle. Die Sportstätten im Verantwortungsbereich des Sportressorts seien in der Regel in einem besseren Zustand.
- Grundsätzlich sollten sich die Vereine bei Beratungsbedarf an das Ressort oder den Landesportbund wenden.

Der Vorsitzende des Vereins TUS Komet Arsten begrüßt die Entwicklung eines Generalplans für den Sportbereich. Sein Verein verfüge jetzt über eine eigene Halle. Das führe zu immensen Kosten. Eine Sportstunde in der vereinseigenen Halle verursache Kosten in Höhe von 45 Euro. Die Energiekosten lägen zurzeit bei 80.000 Euro pro Jahr. Leider würden Pachteinahmen für die Nutzung der Halle durch Externe und der Bau einer Photovoltaik-Anlage auf dem Hallendach an bürokratischen Hürden scheitern. Insgesamt werde der Sportbetrieb immer teurer. Ein Erwachsener koste den Verein inzwischen 20,50 Euro pro Monat. Im Vergleich dazu lägen die Kosten in der Nachbargemeinde Südweyhe bei nur 7,00 Euro pro Person. Irgendwann sei der Verein nicht mehr wettbewerbsfähig. Darüber hinaus werde das Ehrenamt mehr und mehr überfordert, so dass der Verein irgendwann nicht mehr in der Lage sei, seine gesellschaftliche Aufgabe wahrzunehmen.

Herr Mäurer teilt die Einschätzung des Vereinsvertreters. Die Hallen seien damals unter ganz anderen Voraussetzungen gebaut worden und entsprächen heute nicht mehr den technischen Standards. Im Sportbereich werde es aber in absehbarer Zeit keine Neuinvestitionen geben. Es müsse sorgfältig mit den vorhandenen Mitteln umgegangen werden.

Herr Wiatrek teilt mit, dass bezüglich des Baus der Photovoltaik-Anlage heute eine Lösung entwickelt worden sei.

TOP 4. Wahl eines Mitglieds in den Koordinierungsausschuss und in den Projektausschuss Jugendbeteiligung

Herr Frese steht aus beruflichen Gründen für den Koordinierungsausschuss und den Projektausschuss Jugendbeteiligung nicht mehr zur Verfügung.

Es werden daraufhin für den Koordinierungsausschuss Herr Munier und für den Projektausschuss Jugendbeteiligung Frau Rudolph jeweils einstimmig (14 Ja-Stimmen) gewählt. Bei der Abstimmung fehlten Frau Blumstengel und Herr Sachs.

TOP 5. Genehmigung der Niederschriften vom 10.12.2013 und 12.11.2013

1. Niederschrift von der 24. Beiratssitzung vom 10.12.2013

Herr Winter erklärt, dass es nicht richtig sei, dass er an der Abstimmung zu TOP 5 nicht teilgenommen habe. Er habe sich bei der Abstimmung lediglich enthalten und bittet daher um entsprechende Änderung.

Die Niederschrift wird mit der von Herrn Winter geforderten Änderung mehrheitlich genehmigt (13 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung).

2. Niederschrift von der 23. Beiratssitzung vom 12.11.2013

Herr Winter hält den Begriff „vermeintlich“ im Zusammenhang mit dem Gefahrenbereich an der Habenhauser Brückenstraße bei der Zufahrt zum Werder-Karree für unangemessen. Dieses Adjektiv relativiere die tatsächliche Gefahr.

Herr Funck stellt hierzu fest, dass die Polizei zum Zeitpunkt der Sitzung die Einfahrt zum Werder-Karree noch nicht eindeutig als Gefahrenbereich eingestuft habe. Die Einschränkung „vermeintlich“ sei daher korrekt gewesen.

Herr Winter kritisiert, dass seine Anmerkungen bezüglich der zu erwartenden verkehrlichen Mehrbelastung der Habenhauser Landstraße durch die zukünftige Wohnbebauung auf dem Friedhofserweiterungsgelände nicht in das Protokoll aufgenommen worden seien.

Herr Markus erklärt, dass das Protokoll die Aufgabe habe, den wesentlichen Gang der Diskussion wiederzugeben. Herr Winter könne jedoch eine persönliche Erklärung anhängen, wenn er das für erforderlich halte.

Herr Funck lässt zunächst über die Genehmigung des Protokolls der 23. Beiratssitzung mit der von Herrn Winter geforderten Änderung bezüglich TOP 2 abstimmen. Die Übernahme dieser Änderung wird mehrheitlich abgelehnt (7 Ja-Stimmen, 8 Nein Stimmen, 1 Enthaltung).

Anschließend lässt Herr Funck über die Genehmigung des Protokolls ohne Änderungen und Ergänzungen abstimmen. Das Protokoll der 23. Beiratssitzung wird ohne Änderungen und Ergänzungen mehrheitlich genehmigt (13 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 2 Enthaltungen).

TOP 6. Mitteilungen des Ortsamtsleiters

Herr Funck teilt die nachstehenden Sitzungstermine mit:

- Fachausschuss Bau und Umwelt am 16.01.2014
- Fachausschusses Verkehr am 05.02.2014
- gemeinsame Beiratssitzung mit der Neustadt am 11.02.2014 (Gartenstadt Werdersee)

TOP 7. Verschiedenes

- Herr Winter fragt an, warum der CDU Antrag aus der Novembersitzung des Beirats zur Bebauung des Friedhofserweiterungsgeländes (Gartenstadt Werdersee) nicht auf die Tagesordnung der Sitzung des Fachausschusses Bau und Umwelt genommen worden sei. Herr Funck erklärt dazu, dass vor einer Befassung des Fachausschusses zunächst die Ergebnisse des Wettbewerbs in einer gemeinsamen Sitzung mit dem Beirat Neustadt vorgestellt werden sollten.
- Im Nachgang zu TOP 3 (Anpassungskonzept 2014 für die stadtteilbezogene Kinder- und Jugendförderung) bittet Herr Winter um Sachstandsmitteilung bezüglich der Rechtsgrundlage für das Schlichtungsverfahren bei Nichteinigung bzw. bloßer Kenntnisnahme des Beirats. Das Ortsamt wird der Sache noch einmal nachgehen und sich dazu schriftlich äußern.
- Herr Winter erinnert an seinen Hinweis aus der November-Sitzung bezüglich der Schulwegsicherheit im Bereich der Hermann-Lange-Straße. Sein Hinweis habe sich nicht auf die kurzfristigen Asphaltierungsarbeiten, sondern auf den Baustellenverkehr durch die Baustelle der Fa. Interhomes bezogen. In dem kurzen Teilstück sei weder ein Gehweg, noch ausreichende Beleuchtung vorhanden sei.
- Herr Winter ist der Meinung, dass der Beirat aufgrund der Erfahrungen aus dem letzten Jahr, zeitnah über das Projekt „JUMPIN Obervieland“ informiert werden sollte. Er bittet daher um einen Sachstandsbericht. Herr Sager berichtet darauf hin kurz von dem Treffen des Arbeitskreises am 08.01.2014

Der Ortsamtsleiter beendet die Sitzung um 21:45 Uhr.

Bremen, den 09.07.2014



Sitzungsleitung
Funck



Protokoll
Arndt

Beiratssprecher
Markus